Dominik Stauch – ‚Groundhog Day'
Eröffnung: 24. Oktober 2026, 15–18 Uhr
Ausstellung: 25. Oktober – 19. Dezember 2026

Ein an die Wand gelehntes Diptychon aus Malerei hinter Glas und ein rätselhafter Werktitel sind die Protagonisten der in der Ausstellung gezeigten neuen Arbeit. Wie so oft bei Dominik Stauch trifft auch hier ein konzeptuelles Vorgehen mit einer Anspielung auf Populärkultur zusammen. Eine eher überraschende Verbindung also, die gerade deshalb ein weites Assoziationsfeld öffnet.

Die geometrische Struktur der Malerei, das heisst die Proportionen der Farbstreifen leiten sich von den Fenstern im Ausstellungsraum ab. Die Mischfarben aus den Komplementärfarben blau und gelb sind gegenläufig auf die jeweilige Glasplatte aufgetragen. Gegen die Stringenz des Konzeptes spricht allerdings, dass die Mischfarben schliesslich intuitiv aus unendlich vielen Möglichkeiten ausgewählt werden mussten.

Ähnlich ergeht es Phil Connors in ‚Groundhog Day', einer amerikanischen Kultkomödie. Sie handelt von einem egozentrischen und sarkastischen Wetteransager, der in einer Zeitschleife festsitzt. Deshalb erlebt er denselben Tag immer wieder von vorne, bis er als geläuterter Mann sein Leben fortsetzen kann.

Aus philosophischer Perspektive betrachtet geht es bei beiden auch um unser Verhältnis zur Unendlichkeit. Es geht um visuelle Erfahrungen, die gleichzeitig existenzielle Erfahrungen sind. Es geht um den richtigen Moment, der gleichzeitig auch ein anderer sein könnte. Ein anderes Bild oder ein anderes Leben.

Elisabeth Gerber
Rom, Oktober 2026

‚Groundhog Day'
Acryllack auf sekurisiertem Glas (5mm)
2 Teile, je 190 x 110 cm